

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

10. November 1951

Blatt 2000

## Wenn der erste Schnee fällt:

Die Straßenpflege ist für den Winter gerüstet  
=====

10. November (Rath.Korr.) Wie in jedem Jahr, so wurden auch heuer bei der städtischen Straßenpflege und bei den Verkehrsbetrieben schon längst alle Vorbereitungen für den Winter abgeschlossen. Für die Schneeräumung hat die Straßenpflege 31 Autoschneepflüge mit 26 lenkbaren Anhängerpflügen bereitgestellt, die die Hauptstraßen vom Schnee säubern sollen. Für die Nebenstraßen und die Straßen in den Randgebieten stehen 29 Lastwagen mit angebauten Keil- und Seitenräumpflügen zur Verfügung. Ferner können noch für die äußeren Stadtbezirke 4 schwere Lastwagen mit Anhängerpflug verwendet werden. Daneben gibt es 24 Schneekielpflüge und Seitenräumer für die Randgebiete, die Hauptstraßen der Peripherie und die Bundesstraßen. Für bergige Straßen in den Randbezirken werden 3 geländegängige Pflüge eingesetzt. Zur Schneeräumung in Alleen und auf Radfahrwegen gibt es noch 2 Gehsteigpflüge auf Traktoren. Für spezielle Aufgaben stehen eine Schneeschleuder und Schneefräse und eine Schneelademaschine zur Verfügung.

Die automobilen Schneeräumegeräte sind auf 68 Schneepflugerouten aufgeteilt. Zur Bestreuung bei Glatteis wurden die wichtigsten Verkehrsflächen des Stadtgebietes, die Ausfallstraßen sowie die Bundesstraßen in 31 Streuroutenplänen eingebaut. 16 Streumaschinen und 15 Lastkraftwagen werden auf diesen Strecken fahren. Als Streumaterial wurden 10.000 Kubikmeter Sand und Schlacke besorgt. Im Stadtgebiet verteilt sind 800 Sanddächer und Sandhütten aufgestellt. An 6 gefährdeten Stellen von Ausfall-

straßen können Schneepanken verwendet werden, von denen rund 15.000 Stück für eine Gesamtlänge von 15 Kilometer zur Verfügung stehen.

In den Straßenpflegedepots warten 1.800 Handkarren, 20.000 Schaufeln und 8.600 Krampen, 9.000 Schneeschieber und Eisstößel auf den ersten Schnee. 80.000 Kilogramm Streusalz wurden eingelagert, um bei Glatteis zusätzlich verwendet zu werden. Die Straßenpflege erhält auch in diesem Winter von der Zentralanstalt für Meteorologie und dem Wetterdienst der Magistratsabteilung 29 laufend die Wettervorhersagen, um möglichst rasch alle Vorkehrungen treffen zu können.

Bei den Verkehrsbetrieben wurde eine Betriebsinspektion eingerichtet, die Tag und Nacht Dienst macht. Von hier aus wird die Reinigung der Gleise angeordnet, für die 53 Triebwagenschneepflüge, 92 Anhängerschneepflüge, dazu 46 Personentriebwagen, 3 Autobusse mit Vorbaupflügen und 5 Lastkraftwagen mit 8 Anhängerpflügen zur Verfügung stehen. Bei jeder Hauptreinigung werden 607 Straßenbahnkilometer und 231 Autobuskilometer zurückgelegt. Bei vereisten Schienen stellt man die Streuwagen in Dienst. Zur Verfügung stehen 33 Salzwagen. Bei Glatteis können zur Bestrahlung der Haltestellen 27 Sandwagen in Dienst gestellt werden.

Die Straßenpflege hat als Schneearbeiterstundenlohn für Arbeitskräfte über 17 Jahre einen Betrag von 4.50 S, unter 17 Jahre 4 S festgelegt. Für Nachtstunden wird ein Zuschlag von 50 Groschen je Stunde gewährt. Schneearbeiter werden in den 62 Aufnahmestellen der Bezirke 1 bis 21 aufgenommen. In den Randgemeinden befinden sich die Schneearbeiteraufnahmen in den Straßenpflegedepots, bei Außendienststellen der Magistratsabteilung 28, Straßenbau, und bei den Amtsstellenleitungen.

Die Schneearbeiterlöhne bei der Straßenbahn werden noch bekanntgegeben.

Auch nächstes Jahr:Konzerte in Gemeindebauten  
=====

10. November (Rath.Korr.) Mit Unterstützung des Amtes für Kultur und Volksbildung hat die Mietervereinigung Österreichs während der vergangenen Sommermonate eine Reihe von Konzerten in Gemeindebauten durchgeführt. Nun liegt ein zusammenfassender Bericht über den Verlauf der Konzerte vor. Insgesamt wurden heuer neun Veranstaltungen durchgeführt und zwar in den Bezirken 2, 4, 5, 10, 14, 15, 19, 20 und 21. Alle Konzerte erfreuten sich regen Besuches und wurden außerordentlich beifällig aufgenommen.

Aus der reichen Fülle der dargebotenen Werke seien nur Mozarts "Kleine Nachtmusik", Beethovens "Egmont-Ouverture", Ouverture, Ballettmusik und Hirtchor aus "Rosamunde" von Franz Schubert und die "Serenade für 13 Bläser" von Richard Strauß herausgegriffen, doch waren auch Brahms, Weber, Wagner, Verdi, Smetana, Liszt, Dvorak, Bizet, Offenbach u.a. vertreten. Die zweite Programmhälfte war jeweils der "beschwingten Muse" gewidmet und brachte Musik von Johann und Josef Strauß, Lanner, Ziehrer, Hellmesberger u.a.

Für die Durchführung der Konzerte, die auf Anregung von Stadtrat Mandl veranstaltet wurden, und deren Zweck es ist, die Wiener Bevölkerung mit den Musikschätzen vertraut zu machen, haben sich Orchester und Dirigenten in vollkommen selbstloser Weise zur Verfügung gestellt. So konzertierten in diesem Sommer die Wiener Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, das Wiener Volks-Symphonie-Orchester, das Arbeiter-Symphonie-Orchester, die Kapellen des Städtischen Gaswerkes und der Feuerwehr der Stadt Wien sowie die Polizeimusik Wien. Stadtrat Mandl hat den Mitwirkenden und der Mietervereinigung, in deren Händen die Durchführung der Konzerte lag, im Namen der Stadt Wien seinen Dank ausgesprochen.

Es ist beabsichtigt, die erfolgreiche Veranstaltungsreihe auch 1952 zu wiederholen. Erfreulicherweise haben sich schon jetzt etliche Orchester bereit erklärt, sich im kommenden Jahre wieder ehrenhalber in den Dienst des Gedankens, Kunst ins Volk zu tragen, zu stellen.

Franz Exner zum Gedenken  
 =====

10. November (Rath.Korr.) Auf den 15. November fällt der 25. Todestag des Wiener Physikers Prof.Dr. Franz Serafin Exner, dessen theoretische und experimentelle Forschungen sein Fach sehr gefördert haben.

Am 24. März 1849 als Sproß einer angesehenen Gelehrtenfamilie geboren, absolvierte er seine Studien in Wien und Zürich und wirkte als Assistent in Würzburg und Straßburg. 1874 habilitierte er sich an der Wiener Universität, an der er bis zu seiner Emeritierung verblieb. 1891 wurde er ordentlicher Professor und Vorstand des physikalisch-chemischen Instituts, 1910 übernahm er die Leitung des neugegründeten Instituts für Radiumforschung, um dessen Ausbau er sich verdienstvoll bemühte, 1920 trat er in den Ruhestand. Exner verfaßte auf den verschiedensten Gebieten seines Wissenszweiges zahlreiche Arbeiten, die besonders Elektrochemie, atmosphärische Elektrizität, Spektralanalyse, Farbenlehre betrafen und die zumeist in den Sitzungsberichten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, deren ordentliches Mitglied er war, erschienen sind. Er stellte in Wien und St. Gilgen, aber auch in Ceylon und Oberägypten luftelektrische Messungen an und veranlaßte Beobachtungen im Freiballon. Unter seinen Werken sind die "Vorlesungen über Elektrizität", seine Rektorsrede "Über Gesetze in Naturwissenschaft und Humanität" und als Abschluß seines Lebenswerks die "Vorlesungen über die physikalischen Grundlagen der Naturwissenschaft" hervorzuheben.

Linie 40 bis Nußdorfer Straße  
 =====

10. November (Rath.Korr.) Ab Montag, den 12. November, wird die bisherige Linie 37/40 getrennt geführt.

Die Linie 40 (TürkenschanzPark) wird ab Sternwartestraße - Währinger Gürtel über Währinger Gürtel - Sechsschimmelgasse bis zur Nußdorfer Straße (Alserbachstraße) verlängert. Die stadt-wärtige Endstelle befindet sich in der Sechsschimmelgasse nach der Wilhelm Exner-Gasse, die Anfangstelle in der Sechsschimmel-

gasse vor der Galileigasse.

Die Linie 37 (Hohe Warte) wird bis zum Bahnhof Gürtel betrieben. Die stadtwärts gelegene Anfangs- und Endstelle befindet sich unter der Stadtbahn-Durchfahrt im Zuge der Anastasius Grünstasse, Sporckenbühelgasse.

#### Tödlicher Verkehrsunfall

=====

10. November (Rath.Korr.) Gestern in den späten Abendstunden ist in der Stadtbahnhaltestelle "Meidlinger Hauptstraße" der 55-jährige Pensionist Alois Gabauer, 9., Liechtensteinstraße 63, in alkoholisiertem Zustand vom Bahnsteig auf das Geleise gestürzt und wurde von einem einfahrenden GD-Wagen überfahren. Der Verunglückte geriet unter die vordere Plattform des ersten Beiwagens. Er wurde von der Feuerwehr und Rüstwagenmannschaft nach Hebung des Wagens geborgen. Der Arzt des Rettungsdienstes stellte den bereits eingetretenen Tod fest. Der Verunglückte erlitt Zertrümmerung des linken Ober- und Unterschenkeln sowie des rechten Armes, mehrere Rippenbrüche, Verletzungen der Stirne und am Hinterhaupt. Der gräßliche Vorfall verursachte eine halbstündige Verkehrsstörung.

#### Konzertveranstaltungen in der Woche vom 12. bis 18. November

=====

10. November (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 12. November	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Dr. Ernst Fritsch
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: 6. Symphonie von Vaughan Williams; Vorführung auf Schallplatten mit einleitendem Vortrag von Denis Brass
Dienstag 13. November	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Kammermusikabend, Koeckert-Quar- tett, (München)
	Gr.K.H.Saal 15.00	Theater der Jugend: Konzert der Wiener Sängerknaben
	Schubertsaal (KH) 19.30	Sonatenabend G. und M. Fallot

10. November 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2005

Mittwoch 14. November	Brahmssaal 19.30	Liederabend S.Candar; am Flügel Otto Schulhof
	Institut für Wissenschaft u.Kunst 18.30	Institut für Wissenschaft und Kunst Musiktheorie (Diskussion über "Die Tonkunst des 20.Jahrhunderts")
Donnerstag 15. November	Festsaal, Wien 7., Kenyong. 15 18.30	Konzert der Fritz Egon Pamer-Gemeinde
Freitag 16. November	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Marcel Wittrisch; am Flügel Felix Prohaska
Samstag 17. November	Gr.M.V.Saal 15.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Karajan-Zyklus; Johannes Brahms: "Ein deutsches Requiem"; Wr.Symphoniker, Dirigent Herbert v. Karajan
	Gr.M.V.Saal 19.00	Festkonzert (Wr.Sängerknaben, Wr. Schubertbund, Wr. Philharmoniker)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Mozartgemeinde Wien: 1.Aband im Marx-Zyklus (Wilma Lipp)
	Kl. Ehrbarsaal 19.30	Kompositionsabend Johannes Brockt und Josef Emil Syrowatka
	Volkshochschule Wien Volksheim 20.00	Verband Wiener Volksbildung: Studioaufführung der Operette: "Wiener Blut" von Johann Strauß; Leitung Prof. Ernst Gundacker
Sonntag 18. November	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 3.Konzert im Karajan-Zyklus; Johannes Brahms "Ein deutsches Requiem"; Wr.Symphoniker, Dirigent Herbert v. Karajan
	Kammersaal (MV) 15.30	Ludwig Schmitzberger: Literarisch-musikalische Veranstaltung
	Volkshochschule Wien Volksheim 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Studioaufführung der Oper "Martha" von Friedrich v. Flotow; Leitung Prof. Ernst Gundacker

Geehrte Redaktion!

=====

Das Amt für Kultur und Volksbildung veranstaltet gemeinsam mit den Wiener Künstlerverbänden Art-Club, Gemeinschaft bildender Künstler, Gesellschaft bildender Künstler-Künstlerhaus, Der Kreis, Neuer Hagenbund und Wiener Secession in der Zeit vom 15. November bis 26. Dezember die diesjährige Ausstellung "Das gute Bild für jeden".

Bei dieser Ausstellung werden jede Graphik nicht mehr als 300 S und jedes Aquarell nicht mehr als 400 S kosten.

Die Ausstellung wird am 15. November, um 11 Uhr, durch Stadtrat Mandl eröffnet.

Mittwoch, den 14. November, um 11 Uhr vormittag, findet eine Presseführung statt, bei der Prof. Gaertner über Sinn und Zweck dieser Ausstellung sprechen wird. Die Ausstellung findet im Künstlerhaus, 1. Stock, statt. Wir bitten Sie um die Entsendung eines Vertreters Ihrer Redaktion.

Schweizer Turner im Rathaus

=====

10. November (Rath.Korr.) Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag im Rathaus eine Gruppe von Arbeiterturnern aus der Schweiz, die zu einem Länderkampf nach Wien gekommen sind. Vizebürgermeister Honay begrüßte die Schweizer im Namen des Bürgermeisters und überreichte ihnen einen von der Stadt Wien gewidmeten Ehrenpreis. In seiner Ansprache würdigte er die Hilfsbereitschaft der großherzigen Eidgenossen in den Jahren nach dem ersten und zweiten Weltkrieg. Das, was der sozialdenkende Teil der Schweiz für unsere Kinder, Greise und Kranke geleistet hat, werden die Wiener niemals vergessen. Der Vizebürgermeister verwies auch auf die sehr regen kulturellen Beziehungen Wiens mit der Schweiz und hob hervor, daß Künstler und Sportler bei uns besonders gern gesehen werden. In seiner Eigenschaft als Präsident des ASKÖ-Wien wünschte Vizebürgermeister Honay den Schweizer Turnern den besten sportlichen Erfolg

im Wettstreit mit den Wiener Arbeiterturnern.

Im Namen der Gäste dankte der Reiseleiter, der Stadtpräsident von Neuhausen am Rheinfluss, Ernst Illi, für die herzliche Aufnahme in Wien.

Plan einer zentralen Unfallstation für Vergiftungen  
=====

10. November (Rath.Korr.) Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, hat der Primarius der II. Neurologischen Abteilung der Wiener städtischen Heil- und Pflegeanstalt Rosenhügel, Dozent Dr. Dal Bianco, dem Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, einen Plan zur Errichtung einer eigenen Unfallstation für Vergiftungen unterbreitet, der nun vom Gesundheitsamt geprüft werden wird. Primarius Dozent Dr. Dal Bianco befaßt sich schon seit Jahren mit dem Spezialgebiet der Vergiftungen und hat die Zweckmäßigkeit einer derartigen Einrichtung gerade in Wien ausführlich begründet.

Nach der Unfallstatistik des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes wurden allein für das Jahr 1950 in Wien 1.141 Leuchtgas- und 397 andersartige Vergiftungsfälle gezählt. Wenn solche Fälle einer modernen Sonderbehandlung zugeführt würden, ließen sich die Behandlungserfolge wesentlich verbessern. Da wieder mehr als die Hälfte aller Vergiftungsfälle Selbstmordversuche betreffen, wäre die Behandlung und Beratung durch <sup>einen</sup> Psychiater im allseitigen Interesse gelegen. Bei der Nervenheilanstalt Rosenhügel käme außerdem die günstige klimatische Lage am Stadtrand dazu.